

1. Ergänzung zur Drucksache: 0017/2008/BV_JGR
Heidelberg, den 03.12.2008

Stadt Heidelberg
Dezernat IV, Bürgeramt

**Semesterticket für
Erstwohnsitzanmeldung**

**Informationsvorlage
und Tischvorlage**

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Behandlung	Zustimmung zur Beschlussempfehlung	Handzeichen
Haupt- und Finanzausschuss	03.12.2008	N	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein <input type="radio"/> ohne	
Haupt- und Finanzausschuss	10.12.2008	N	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein <input type="radio"/> ohne	
Gemeinderat	18.12.2008	Ö	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein <input type="radio"/> ohne	

Inhalt der Information:

Der Haupt- und Finanzausschuss und der Gemeinderat nehmen die ergänzenden Informationen zur Kenntnis.

Begründung:

In der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 13.11.2008 wurde um Klärung bezüglich rechtlicher Bedenken wegen des Verstoßes gegen den Gleichbehandlungsgrundsatz und um die Konkretisierung der Anspruchsberechtigung gebeten.

1. Gleichbehandlungsgrundsatz:

Da nur Studentinnen und Studenten, die erstmals ihre Hauptwohnung in Heidelberg begründen bei der Bezuschussung zum Semesterticket berücksichtigt werden sollen, könnte dies bei den bereits mit Hauptwohnung gemeldeten Studentinnen und Studenten als subjektive Ungleichbehandlung angesehen werden. Rechtlich stellt die zu einem gewissen Stichtag eingeführte Bezuschussung keine Ungleichbehandlung dar.

2. Anspruchsvoraussetzungen:

- Erstmaliger Zuzug mit Hauptwohnung in Heidelberg oder Erklärung der bisherigen Nebenwohnung in Heidelberg zur Hauptwohnung
- Vorlage einer aktuellen Immatrikulationsbescheinigung

Ausschlusskriterien:

- Studierende, die schon vor Studienbeginn in Heidelberg mit Hauptwohnung gemeldet waren, erhalten keinen Beitrag zum Semesterticket
- Die Abmeldung und erneute, spätere Anmeldung berechtigt nicht zu einem Bezug

Hinweis:

Die Berechnungen beruhen auf den von der Universität und den anderen Hochschulen zur Verfügung gestellten Daten und fundierten Schätzungen. Bezüglich des tatsächlichen Meldeverhaltens, der Wohnungsnahmen und des Anreizes des Semestertickets sind lediglich Prognosen möglich.

gez.

Wolfgang Erichson